

Die Lageberichterstattung deutscher Unternehmen im Lichte des „Integrated Reporting“

Erste empirische Erkenntnisse

I. Einleitung

Seit einigen Jahren verstärkt sich die Auffassung, dass der langfristige Erfolg und damit die Wertsteigerung von Unternehmen im Wesentlichen von dem Ausmaß bestimmt wird, mit dem bei unternehmerischen Entscheidungen, Transaktionen und Prozessen die Erfüllung des Nachhaltigkeitsprinzips Berücksichtigung findet¹. Deshalb wird „nicht-finanziellen“ Indikatoren, die versuchen, dieses als „Nachhaltigkeitsleistung“ bezeichnete Ausmaß zu messen, für die Beurteilung der Unternehmenssituation – nicht nur im Rahmen der Unternehmenssteuerung, sondern insbesondere auch im Rahmen der externen Unternehmensberichterstattung – eine immer größere Bedeutung beigemessen². Vor diesem Hintergrund etablierten sich über die letzten Jahre neben den traditionellen Abschlussinstrumenten (finanzielle Berichterstattung) weitere Berichtsformen und -instrumente, die diesen Informationsbedarf bezüglich „nicht-finanziellen“ Leistungsindikatoren und Daten decken sollten (insbesondere Governance- bzw. Nachhaltigkeitsberichte). Hieraus resultiert eine stark gewachsene Fülle an von Unternehmen zur Verfügung gestellten Informationen, die jedoch i.d.R. nicht erkennen lässt, wie die jeweiligen Daten und Indikatoren in die Unternehmenszielsetzung, das Geschäftsmodell und damit in die strategischen und operativen Entscheidungen und Aktivitäten des Unternehmens eingebunden sind und welche Rolle sie tatsächlich für die Wertgenerierung des Unternehmens spielen.

Um diese von zunehmend mehr Institutionen als verbesserungswürdig empfundene Situation zu ändern³, wurde das Konzept des „Integrated Reporting“ (IR) entwickelt, das diese „Informationslücke“ schließen und damit zu einer deutlich höheren Entscheidungsrelevanz der Unternehmensberichterstattung führen sollte⁴. Das Konzept wird von einzelnen Wissenschaftlern⁵ aber insbesondere durch das vor drei Jahren gegründete *International Integrated Reporting Council* (IIRC)⁶ propagiert und in seinen Grundprinzipien momentan entwickelt. Ein praktikabler Weg hin zum IR, der auch vom IIRC erwähnt wird⁷, ist die Umsetzung des Konzepts im Rahmen der Lageberichterstattung nach §§ 289 bzw. 315 HGB, dessen normative Ausgestaltung Konvergenzbereiche zum Konzept des IR erkennen lässt⁸.

Bisher weitgehend ungeklärt⁹ ist die Frage, inwieweit die Lageberichterstattungspraxis in Deutschland in den vergangenen Jahren, freiwillig bzw. verursacht durch die entsprechenden regulatorischen Veränderungen¹⁰, im Vorfeld der institutionellen Initiativen des IIRC eine (wachsende) Konvergenz mit den seit einigen Jahren diskutierten Prinzipien und Elementen des IR-Konzepts erkennen lässt. Zur Beantwortung dieser Frage¹¹ werden in der hier vorgestellten Studie die Lageberichte der im HDAX¹² notierten Unternehmen der Geschäftsjahre 2006 und 2010 miteinander vergli-

AUTOREN

Prof. Dr. Axel Haller ist Inhaber des Lehrstuhls für Financial Accounting and Auditing an der Universität Regensburg.

Christiane Fuhrmann, M. Sc. with Honors ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Betriebswirtschaftslehre, Lehrstuhl für Unternehmensrechnung und Controlling an der Universität Rostock (Prof. Dr. Peter Lorson).

chen¹³. Als Messinstrument wird ein *Integrated Reporting Index* (IR-Index) entwickelt, mit dessen Hilfe das Ausmaß der zu diesen Zeitpunkten in den Lageberichten vorzufindenden IR-Charakteristika (im Folgenden als „IR-Konvergenz“ bezeichnet) festgehalten wird. Hierdurch sollen Anhaltspunkte gefunden werden, die deutlich machen, inwieweit kapitalmarktorientierte Unternehmen in Deutschland in ihrem Publizitätsverhalten auf sich weiterentwickelnde Rah-

- 1 Vgl. Porter/Kramer, *Havard Business Review* 2011 S. 62 ff. Bezüglich empirischer Ergebnisse siehe u.a. Delmas/Hoffmann/Kuss, *Business and Society* 2011 S. 116 ff.; Eccles/Ioannou/Serafeim, Working Paper 10-035, *Havard Business School* 2011.
- 2 Zu der Bedeutung für Kapitalmarktteilnehmer siehe u.a. *AccountingforSustainability*, <http://www.accountingforsustainability.org/connected-reporting/what-investors-and-analysts-said-the-value-of-extra-financial-disclosure> (Abruf: 26.03.2013).
- 3 So engagieren sich im Rahmen des International Integrated Reporting Council zurzeit über 40 Organisationen als Mitglieder. Die aktuelle Übersicht über die Mitglieder des IIRC ist online abrufbar unter: <http://www.theiirc.org/the-iirc/structure-of-the-iirc/how-we-work/list-of-iirc-members/> (Abruf: 26.03.2013).
- 4 Die mittlerweile auf der Ebene öffentlicher sowie privater Institutionen national wie international ausgetragene Diskussion hat vor allem dazu beigetragen, dass sich externe Kräfte entwickelt haben, die sich für die branchen- und weltweite Anwendung von IR engagieren (vgl. Eccles/Armbrester, *IESE Insight* 08/2011 S. 14; Watson, in: Schatz/Watson [Hrsg.], *Trust Meltdown II – The Financial Industry Needs a Fundamental Restart*, 2011, S. 78 ff.).
- 5 Vgl. u.a. Eccles/Cheng/Saltzman (Hrsg.), *The Landscape of Integrated Reporting – Reflections and Next Steps*, 2010; Eccles/Krzus, *One Report – Integrated Reporting for a Sustainable Strategy*, 2010; Krzus, in: Schatz/Watson (Hrsg.), *Trust Meltdown II – The Financial Industry Needs a Fundamental Restart*, 2011, S. 82-88.
- 6 Vgl. www.theiirc.org.
- 7 Vgl. IIRC, *Towards Integrated Reporting – Communicating Value in the 21st Century*, 2011, S. 20.
- 8 Vgl. Behncke/Hoffmann/Wulf, *BB* 2012 S. 3063 ff.; Haller/Fuhrmann, *KoR* 2012 S. 461 ff.; Schmidt, *Möglichkeiten und Grenzen einer integrierten Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung*, 2012, S. 6.
- 9 Eine Studie wurde im Jahr 2012 von PwC durchgeführt (siehe PwC, *Integrated Reporting in Germany – The DAX-30 Benchmark Study*, 2012).
- 10 Siehe zu diesen ausführlich Haller/Fuhrmann, *KoR* 2012 S. 461 ff.
- 11 Zu den Zielen dieses Beitrags gehört es allerdings nicht, eine Aussage zur Konformität der untersuchten Lageberichte mit den an einen integrierten Bericht gestellten Anforderungen zu treffen und eventuelle Missstände aufzudecken. Weiterhin findet keine Überprüfung der Vollständigkeit oder Ordnungsmäßigkeit der berichteten Informationen statt.
- 12 Der HDAX umfasst alle 110 Unternehmen der Indizes DAX30, MDAX und TecDAX. Somit besteht er aus den größten Werten des Prime Standards der Deutsche Börse AG.
- 13 Da sich der vorliegende Beitrag im Schwerpunkt der Analyse der Konzernlageberichte der im HDAX notierten Konzerne widmet, beziehen sich die folgenden Ausführungen im Speziellen auf den Konzernlagebericht nach § 315 HGB. Daher steht nachfolgend der Begriff „Lagebericht“ gleichbedeutend für den „Konzernlagebericht“ nach § 315 HGB.

Keywords

Berichtspraxis

Integrated Reporting

Integrated Reporting Index

Lagebericht

„Als kurzfristige und unmittelbare Möglichkeit der Einführung des Konzepts des IR in den (u.a. auch in Deutschland) bestehenden Rahmen der Unternehmensberichterstattung erwähnt das IIRC u.a. die Erweiterung des Lageberichts um Inhalte des IR.“

men- und Umfeldbedingungen reagieren bzw. diese möglicherweise auch antizipieren¹⁴.

II. Das Konzept des Integrated Reporting nach den Vorstellungen des IIRC

Das IIRC wurde auf Initiative von im Wesentlichen drei Institutionen, *The Prince's Accounting for Sustainability Project* (A4S), der *Global Reporting Initiative* (GRI) und der *International Federation of Accountants* (IFAC), im August 2010 gegründet¹⁵. Mittlerweile wird es von mehr als 40 Organisationen getragen und erhält wachsende Aufmerksamkeit, was nicht zuletzt durch das jüngst geschlossene *Memorandum of Understanding* mit dem IASB zum Ausdruck kommt¹⁶. Zentraler Inhalt der Arbeit des IIRC ist die Entwicklung einer konzeptionellen Basis des IR, eines sog. *Integrated Reporting Framework*, die zu einem weltweit einheitlichen Verständnis des IR sowie dessen Anwendung in der Unternehmenspraxis führen soll. Gemäß den bisher vom IIRC erarbeiteten, das *Framework* vorbereitenden Veröffentlichungen¹⁷ ist unter IR eine Menge an unternehmensinternen Prozessen und Aktivitäten zu verstehen, die zu einer Unternehmensberichterstattung in Form eines *periodischen Integrated Report* (Integrierter Bericht) führen. Dieser Bericht sollte in komprimierter Form transparent machen, wie die von der Unternehmensleitung gewählten Strategien, Führungs- und Kontrollstrukturen im Rahmen des unternehmensspezifischen Geschäftsmodells die erbrachte Leistung sowie die Zukunftsaussichten des jeweiligen Unternehmens kurz-, mittel- und langfristig bedingen und zu dessen Wertschaffung bzw. -erhaltung interdependent beitragen¹⁸. Dabei sollte insbesondere deutlich werden, welche Rolle wesentliche Parameter der drei Leistungsbereiche (Ökonomie, Ökologie sowie Soziales) für die „Wert“-Generierung spielen und in welchem Ausmaß diese in der Unternehmensführung berücksichtigt werden¹⁹.

Nach den Vorstellungen des IIRC sollte das Konzept nicht nur die Unternehmensberichterstattung verändern, sondern ein „*integrated thinking*“²⁰ im Unternehmensmanagement induzieren, das zu einer ausgeprägten Sensibilität für sämtliche (finanzielle und nicht-finanzielle) wesentliche Faktoren der lang-, mittel- und kurzfristigen Wertgenerierung sowie deren Interdependenzen beitragen sollte. Hierdurch sollte das Wertkalkül sowie die Managementverantwortung auch auf Veränderungen des Human-, Natur- sowie Sozialkapitals und andere immaterielle Ressourcen ausgedehnt werden²¹.

Demnach umfasst IR den Prozess des Zusammenführens von finanziellen, ökologischen und sozialen und die Unternehmensführung betreffenden Informationen in einem klaren, präzisen, konsistenten und vergleichbaren Format, um das Geschäftsmodell im Kontext des Unternehmensumfelds und deren Wechselwirkungen darzustellen sowie die kurz-, mittel- und langfristigen Wertbeiträge glaubhaft an alle *stakeholder* zu kommunizieren²². Durch Einhaltung der in dem *Framework* aufzunehmenden Prinzipien und Kernelemente

soll deutlich werden, inwieweit das Konzept des *integrated thinking* bzw. der integrierten Unternehmensführung in dem berichterstattenden Unternehmen Anwendung findet²³.

Am 16.04.2013 hat das IIRC einen *Consultation Draft* veröffentlicht und wird voraussichtlich im Dezember 2013 die finale Version des *Framework* verabschieden²⁴.

Als kurzfristige und unmittelbare Möglichkeit der Einführung des Konzepts des IR in den (u.a. auch in Deutschland) bestehenden Rahmen der Unternehmensberichterstattung erwähnt das IIRC u.a. die Erweiterung des Lageberichts um Inhalte des IR²⁵. Dass ein solches Vorgehen aufgrund der normativen Grundlagen der Lageberichterstattung in Deutschland weitgehend möglich ist, wurde in der Literatur bereits ausführlicher dargelegt²⁶.

III. Empirische Analyse der Lageberichterstattung

1. Untersuchungsmethodik und Datengrundlage

a) Zielsetzung und methodische Vorgehensweise

Vor diesem dynamischen Hintergrund zielt die hier vorgestellte Studie darauf ab, herauszufinden, inwieweit Mutterunternehmen in Deutschland in ihre Konzernlageberichte bereits vor Veröffentlichung des IIRC *Discussion Paper* Charakteristika (Aspekte und Prin-

14 So wurde in der Literatur schon festgestellt, dass Unternehmen aus eigener Initiative bereits „integrierte Berichte“ erstellt haben, bevor das Thema IR in der öffentlichen Diskussion oder Literatur explizit aufgegriffen wurde (vgl. Eccles/Saltzman, *Stanford Social Innovation Review* 03/2011 S. 58 f.; Harvard Business School, *Executive Summaries: A Workshop on Integrated Reporting – Frameworks and Action Plan*, 2010, S. 3; Krzus, a.a.O. [Fn. 5], S. 82). Solch ein integrierter Bericht wurde z.B. bereits im Jahre 2002 vom dänischen Biotechnologieunternehmen Novozymes veröffentlicht.

15 Zunächst stand die Abkürzung für International Integrated Reporting Committee, im November 2011 wurde jedoch der Begriff Committee in Council umgewandelt. Vgl. zur Gründung und Organisation des IIRC Haller/Zellner, *KoR* 2011 S. 523 ff. sowie www.theiirc.org.

16 Hierin wird beidseitig die Absicht geäußert, Kooperationsmöglichkeiten auszuloten, um die Effizienz und die Effektivität der Unternehmensberichterstattung weltweit zu verbessern (vgl. IASB, *PM* vom 07.02.2013, online abrufbar unter: www.ifrs.org/Alerts/PressRelease/Pages/IASB-and-IIRC-sign-MoU.aspx [Abruf: 26.03.2013]).

17 Dies sind das *Discussion Paper* vom September 2011, das *Draft Outline* vom Juli 2012 sowie das *Prototype of the International Integrated Reporting Framework* vom September 2012. Darüber hinaus wurden in den letzten Monaten zu Teilaspekten des *Framework* auch sog. *technical agenda papers* veröffentlicht (siehe www.theiirc.org).

18 Vgl. IIRC, *Integrated Reporting Prototype Framework*, 2012, Abs. 1.3; siehe auch Abs. 2.23 ff.

19 Vgl. IIRC, a.a.O. (Fn. 18), Abs. 1.3 und Abs. 2.34 ff.

20 Zur Interpretation siehe IIRC, a.a.O. (Fn. 18), Abs. 1.17.

21 Vgl. IIRC, a.a.O. (Fn. 7), S. 25; IIRC, a.a.O. (Fn. 18), Abs. 1.2. Zu den relevanten Kapitalien siehe IIRC, a.a.O. (Fn. 18), Abs. 2.10 ff.

22 Vgl. A4S/GRI, *Press Release – Formation of the International Integrated Reporting Committee* (IIRC), 2010, S. 1 f.; IIRC, a.a.O. (Fn. 7), S. 10. Unter dem Geschäftsmodell wird im Wesentlichen der Prozess der Wertschaffung und -erhaltung verstanden (vgl. IIRC, a.a.O. [Fn. 7], S. 10).

23 Vgl. Haller/Zellner, *KoR* 2011 S. 525; IIRC, a.a.O. (Fn. 7), S. 8.

24 Der Inhalt des *Consultation Drafts* konnte aus redaktionellen Gründen nicht mehr in diesem Beitrag berücksichtigt werden. Vgl. www.theiirc.org/resources-2/framework-development/ (Abruf: 26.03.2013).

25 Vgl. IIRC, a.a.O. (Fn. 7), S. 20.

26 Vgl. Behnke/Hoffmann/Wulf, *BB* 2012 S. 3063 ff.; Haller/Fuhrmann, *KoR* 2012 S. 461 ff.; Schmidt, a.a.O. (Fn. 8).

Anforderungen an einen integrierten Bericht		Anzahl Kriterien
Hauptkriterium: Informationen zu ...	Unterkriterium	
Interdependenzen zwischen den finanziellen und nicht-finanziellen Aspekten der Unternehmensperformance	sich fördernde Interdependenzen zwischen ökologischen und finanziellen Aspekten	3
	sozialen und finanziellen Aspekten	3
Auswirkungen des Geschäftsmodells auf das Unternehmensumfeld	ökonomischen und finanziellen Aspekten	3
	konkurrierende Interdependenzen zwischen ökologischen und finanziellen Aspekten	3
Einfluss unternehmensexterner Faktoren auf das Geschäftsmodell	positive Auswirkungen	1
	negative Auswirkungen	1
Kommunikation der Wertschaffung und -erhaltung	kurzfristig (d.h. bis zu einem Jahr)	1
	mittelfristig (d.h. ein bis vier Jahre)	1
	langfristig (d.h. über vier Jahre)	1
Stakeholderorientierung	Bedürfnisse interner Stakeholder	1
	Bedürfnisse externer Stakeholder	1
Summe der Unterkriterien		14

Tab. 1: Kriterienkatalog

zipien) des IR-Konzepts aufgenommen haben. Darüber hinaus wird untersucht, ob die einige Jahre vor der Gründung des IIRC eingesezte Diskussion um eine stärkere Integration von verschiedenen Berichtselementen dazu geführt hat, dass implizite IR-Bezüge über die Jahre in den Lageberichten zugenommen haben, was im Folgenden als Steigerung der IR-Konvergenz bezeichnet wird. Zu diesem Zweck werden die Lageberichte der im HDAX notierten Unternehmen der Geschäftsjahre 2006 und 2010 auf Basis eines selbst entwickelten IR-Index daraufhin untersucht, welches Ausmaß an IR-Charakteristika sich darin finden lässt, woraus sich auch eine eventuelle Veränderung über die Zeit erkennen lässt.

Durch diese Zielsetzung, die Fokussierung auf den Lagebericht sowie den Zeitvergleich unterscheidet sich die Untersuchung von der bisher einzigen vergleichbaren Studie, die im Jahr 2012 von PwC durchgeführt wurde. Darin werden ganze Geschäftsberichte des Jahres 2011 der DAX30-Unternehmen daraufhin analysiert, inwieweit diese Kernelemente des im *Discussion Paper* des IIRC sowie in einer von PwC entwickelten Veröffentlichung zum Ausdruck gebrachten IR-Verständnisses widerspiegeln und worin diesbezüglich noch wesentliche Defizite bestehen²⁷.

Die Jahre 2006 und 2010 wurden für die Untersuchung gewählt, weil sie auf die beiden regulatorischen Ereignisse folgen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Fortentwicklung der Lageberichterstattung in Deutschland hatten: das Ende 2004 verabschiedete BilReG mit der anschließenden Veröffentlichung des DRS 15 im selben Jahr sowie das BilMoG aus dem Jahre 2009, das eine Überarbeitung des DRS 15 in 2010 induzierte²⁸. Um die Berücksichtigung von Charakteristika des IR auf die Lageberichterstattung vollumfänglich zu erfassen, werden nicht nur einzelne Teilberichte, sondern vielmehr sämtliche vom Abschlussprüfer testierten Inhalte der Lageberichte der in die Studie einbezogenen Unternehmen untersucht. Untersuchungsbasis bildet dabei ein im Vorfeld der Untersuchung erstellter Kriterienkatalog, dessen Inhalt in Ermangelung von allgemein akzeptierten Prinzipien zu den beiden Zeitpunkten (das IIRC *Discussion Paper* wurde erst im September 2011 veröffentlicht) aus den in den letzten Jahren in der Literatur am häufigsten beschriebenen Anforderungen an einen integrierten Bericht abgeleitet wurde²⁹. Alle Kriterien finden sich auch in dem *Prototype*

Framework des IIRC vom September 2012 wieder, sodass davon auszugehen ist, dass sie allesamt auch Bestandteil des finalen *Framework* sein werden. Insgesamt werden für die Studie 14 verschiedene Beurteilungskriterien identifiziert, die die Grundlage für eine inhaltsanalytische Untersuchung der Lageberichte bilden. Die einzelnen Kriterien sind in Tab. 1 zusammengefasst.

In dem ersten Hauptkriterium werden Informationen zu sich fördernden (konkurrierenden) Interdependenzen zwischen ökologischen und finanziellen Aspekten erfasst. Hierzu zählen z.B. Angaben

über den Einfluss von umweltschonender Produktion auf den finanziellen Erfolg eines Unternehmens. In das erste Hauptkriterium fallen ebenfalls Informationen bezüglich sich fördernder (konkurrierender) Interdependenzen zwischen sozialen und finanziellen Aspekten. Hierunter ist z.B. der Einfluss von Qualifizierungsmaßnahmen der Mitarbeiter auf den Umsatz zu verstehen. Weiterhin sind Angaben, die sich auf sich fördernde (konkurrierende) Interdependenzen zwischen ökonomischen und finanziellen Aspekten beziehen, wie z.B. Angaben zu Ergebniseffekten aus einem verbesserten Produktmix, dem ersten Hauptkriterium zuzuordnen³⁰.

Das zweite Hauptkriterium beinhaltet Informationen zu positiven und negativen Auswirkungen des Geschäftsmodells auf das Unternehmensumfeld³¹. Beispielsweise kann ein alle Unternehmenssegmente umfassendes Umweltmanagement zu einer Reduktion des Verbrauchs von natürlichen Ressourcen (z.B. Wasser) führen. Im Gegensatz dazu hat z.B. eine höhere Auslastung von Produktionskapazitäten einen höheren Energieverbrauch und mehr Emissionen zur Folge, sodass es zu negativen Auswirkungen des Geschäftsmodells auf das Unternehmensumfeld kommt.

Zum dritten Hauptkriterium zählen Ausführungen bezüglich des Einflusses unternehmensexterner Faktoren auf das Geschäftsmodell³². Beispielsweise können veränderte Nachfragesituationen Anpassungen der Produktionskapazitäten bewirken oder es kann zu einem Wechsel von Lieferanten aufgrund der Nichteinhaltung von Qualitätsstandards kommen.

27 Vgl. PwC, a.a.O. (Fn. 9).

28 Vgl. hierzu ausführlich Haller/Fuhrmann, KoR 2012 S. 465 ff.

29 Vgl. u.a. Eccles/Cheng/Saltzman, a.a.O. (Fn. 5); Eccles/Krpus, a.a.O. (Fn. 5); Eccles/Krpus, in: Rau/Merk (Hrsg.), Kapitalmarkt in Theorie und Praxis – FS DVFA, 2010, S. 438-443; KPMG, Integrated reporting – closing the loop of strategy, 2010; Solstice Sustainability Works, integrated reporting – issues and implications for reporters, 2005; White, New Wine, New Bottles: The Rise of Non-Financial Reporting, 2005.

30 Vgl. hierzu z.B. Jeyaretnam/Niblock-Siddle, in: Eccles/Cheng/Saltzman (Hrsg.), The Landscape of Integrated Reporting – Reflections and Next Steps, 2010, S. 29-32.

31 Vgl. hierzu z.B. Eccles/Krpus, a.a.O. (Fn. 5), S. 156.

32 Vgl. hierzu z.B. Lydenberg/Rogers, in: Eccles/Cheng/Saltzman (Hrsg.), The Landscape of Integrated Reporting – Reflections and Next Steps, 2010, S. 249.

Das vierte Hauptkriterium bezieht sich auf Angaben zur kurz-, mittel- und langfristigen Wertschaffung und -erhaltung³³. Diese Angaben umfassen z.B. Effizienzsteigerungsprogramme oder neue Produktentwicklungen, die zu einer künftigen Ergebnisverbesserung beitragen. Weiterhin zählen hierzu Angaben bezüglich einer klar umrissenen Wachstumsstrategie, die zu einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts führt.

Das letzte Hauptkriterium betrachtet die Darstellung, inwieweit die Bedürfnisse von internen und externen Stakeholdergruppen³⁴ im Geschäftsmodell Berücksichtigung finden. Beispielsweise kann erläutert werden, wie sicher die Arbeitsplätze an einem bestimmten Standort sind oder in welchem Umfang die Bedürfnisse der Kunden in die Produktentwicklung einfließen.

Der Kriterienkatalog ist bewusst relativ allgemein ausgestaltet, da zum einen – wie bereits erwähnt – zu den Zeitpunkten der Erstellung der Abschlüsse der Jahre 2006 und 2010 das IIRC noch nicht existierte bzw. noch keine Verlautbarung verabschiedet hatte, die von den Unternehmen hätte berücksichtigt werden können, und auch kein anderer allgemein anerkannter und detailliert ausgestalteter Referenzrahmen eines integrierten Berichts zur Verfügung stand, was zwangsläufig zu einer unternehmensindividuellen und möglicherweise divergenten Vorstellung von IR führt. Zum anderen erweist sich der so ausgestaltete Kriterienkatalog als unabhängig von der Indexzugehörigkeit oder Branche und kann deshalb auf alle Unternehmen gleichermaßen angewandt werden.

Die konkrete Messung des Grades der Berücksichtigung von Inhalten des IR-Konzepts in dem jeweiligen Lagebericht erfolgt anhand eines Scoringmodells, in dessen Ergebnis ein sog. IR-Index entsteht. Hierbei werden in Abhängigkeit des qualitativen Niveaus der Berücksichtigung eines Kriteriums die jeweiligen Analyseergebnisse wie folgt in vier Punktwerte klassifiziert³⁵:

0 = Keine Berücksichtigung

Der Lagebericht berücksichtigt das jeweilige Kriterium überhaupt nicht.

1 = Unzureichende Berücksichtigung

Der Lagebericht berücksichtigt das Kriterium in unzureichender Art und Weise. Die Formulierungen sind aussageschwach, phrasenhaft oder allgemeingültig. Eine Bewertung und Analyse des Sachverhalts erfolgt nicht zweckmäßig bzw. findet nicht statt. Der Leser erhält kaum Informationen, die das Plausibilisieren der Ausführungen im Lagebericht ermöglichen. Beispielsweise wäre das Kriterium „sich fördernde Interdependenzen zwischen ökologischen und finanziellen Aspekten“ mit folgender Aussage unzureichend berücksichtigt: „Unser wirtschaftlicher Erfolg hängt auch von unseren Aktivitäten im Bereich des Umweltschutzes ab“.

3 = Ausreichend gute Berücksichtigung

Der Lagebericht berücksichtigt das Kriterium in ausreichender Weise. Die Berichterstattung erfolgt in weiten Teilen ausführlich und umfasst aussagekräftige, gut erläuterte Informationen, die die Schilderungen dem Leser nachvollziehbar machen und glaubhaft erscheinen lassen. Die inhaltlichen Aspekte werden jedoch selten explizit, sondern oftmals lediglich implizit behandelt. Beispielsweise wäre das Kriterium „sich fördernde Interdependenzen zwischen ökologischen und finanziellen Aspekten“ mit folgenden Aussagen ausreichend gut berücksichtigt: „Dieses Jahr ist es uns gelungen, den Energieverbrauch und somit den Ausstoß von CO₂ durch effizientere Beleuchtung in unseren Werken in Hamburg und Hannover

zu senken. Dementsprechend konnten unsere Energiekosten entgegen dem Trend gesenkt werden“.

5 = Umfassende Berücksichtigung

Der Lagebericht berücksichtigt das Kriterium umfassend und nimmt explizit dazu Stellung. Die Berichterstattung erfolgt nahezu ausnahmslos sehr ausführlich und tiefgründig und umfasst aussagekräftige, sehr gut erläuterte und – sofern für das Verständnis notwendig – quantitative Informationen. Beispielsweise wäre das Kriterium „sich fördernde Interdependenzen zwischen ökologischen und finanziellen Aspekten“ mit folgenden Aussagen umfassend berücksichtigt: „Dieses Jahr haben wir in unseren Werken in Hamburg und Hannover Leuchtstoffröhren durch LED-Beleuchtung ersetzt. So schützen wir unsere Umwelt und reduzieren unsere Kosten, da die LED-Beleuchtung eine höhere Lebensdauer und einen um 30% geringeren Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß als Leuchtstoffröhren aufweist und somit zu geringeren Investitionskosten und einer Reduktion der Energiekosten um 30% beiträgt“.

Bei der Bewertung der Stakeholderorientierung sind für das Verständnis der vorliegenden Auswertungen zwei weitere Aspekte zu beachten. Zum einen ist zu beachten, dass der Lagebericht bereits aufgrund seiner gesetzlichen Regelungen ein Instrument der *investor relations* darstellt³⁶. Deshalb wird diese Stakeholdergruppe bei der Beurteilung der Stakeholderorientierung nicht berücksichtigt. Zum anderen müssen gemäß der hier gewählten Vorgehensweise die Bedürfnisse von mindestens jeweils zwei externen und internen Stakeholdergruppen umfassend berücksichtigt werden, um im Scoringmodell die volle Punktzahl zu erhalten.

Die zwischen den jeweiligen Punktwerten vorhandenen Bewertungssprünge dienen der transparenten Darstellung der Wertigkeit qualitativ unterschiedlich ausgestalteter Berichtsinhalte, sodass messbare Unterschiede zwischen den Merkmalsausprägungen aufgezeigt werden können³⁷. Aufgrund der nicht auf einen bestimmten Adressatenkreis ausgerichteten Untersuchung, wird auf eine unterschiedliche Gewichtung der einzelnen Berichtskriterien verzichtet. Zudem wird mit dieser Vorgehensweise die durch eine Gewichtung entstehende Gefahr der subjektiven Verzerrung der Ergebnisse vermieden, sowie die Verlässlichkeit der Ergebnisse erhöht³⁸. Insgesamt liegen folglich 14 einzeln zu bewertende Kriterien vor, für die maximal 5 Punkte zu vergeben sind. Über alle Kriterien hinweg kann bei der Auswertung somit eine Maximalpunktzahl von 70 Punkten erreicht werden. Zur Bestimmung der IR-Konvergenz der Berichterstattung wird neben dem IR-Index der Berücksichtigungsgrad bzw. der sog. *Integrated Reporting Score* (IR-Score) als Relation zwischen den jeweils unternehmensbezogenen individuell erreichten Punkten und der erreichbaren Maximalpunktzahl berechnet.

33 Vgl. hierzu z.B. Ridehalgh, in: Eccles/Cheng/Saltzman (Hrsg.), *The Landscape of Integrated Reporting – Reflections and Next Steps*, 2010, S. 144.

34 Vgl. hierzu z.B. Eccles/Krzus, a.a.O. (Fn. 5), S. 11.

35 Die folgende Klassifizierung basiert auf den Ausführungen von Barenhoff, *Die Lageberichterstattung der DAX-Konzerne unter dem Einfluss des Bilanzrechtsreformgesetzes, 2009*, S. 157 f. sowie Gebauer/Hoffmann/Westermann, *Nachhaltigkeitsberichterstattung in Deutschland – Ergebnisse und Trends im Ranking 2007*, S. 18 und Quick/Knocinski, *ZfB 2006* S. 621 f.

36 Vgl. Rodewald, *BB 2001* S. 2155.

37 Vgl. Barenhoff, a.a.O. (Fn. 35), S. 158; Laier, *Value Reporting – Analyse von Relevanz und Qualität der wertorientierten Berichterstattung von DAX-30 Unternehmen*, 2011, S. 239.

38 Vgl. Reinfandt/Sommer, *ZfCM 2011* S. 390; Weißenberger/Sieber/Kraft, *KoR 2011* S. 258.

b) Datenerhebung

Die der Datenerhebung zugrunde liegende Grundgesamtheit beinhaltet alle am 31.12.2010 im HDAX der Deutschen Börse AG notierten 110 Unternehmen. Diese weisen sowohl eine gewisse Kapitalkraft als auch eine aufgrund der Notierung im Prime Standard vorhandene Bereitschaft zu transparenter Berichterstattung auf³⁹. Aufgrund der auf einen Zeitvergleich ausgerichteten Konzeption der Studie, bleiben Unternehmen unberücksichtigt, die nur an einem Stichtag der beiden zu untersuchenden Geschäftsjahre im HDAX notieren⁴⁰. Ferner werden Unternehmen, die nicht zur Aufstellung eines deutschen Konzernlageberichts nach § 315 HGB verpflichtet sind, ausgeschlossen⁴¹. Darüber hinaus werden nur die Unternehmen einbezogen, die in ihren *online* zur Verfügung gestellten Geschäftsberichten beider Geschäftsjahre (2006 und 2010) einen von einem Abschlussprüfer testierten Lagebericht aufgenommen haben⁴². Falls das Geschäftsjahr der in die Untersuchung einbezogenen Unternehmen nicht mit dem Kalenderjahr übereinstimmt, werden die Lageberichte derjenigen Geschäftsjahre untersucht, deren Monate überwiegend im Kalenderjahr 2006 bzw. 2010 liegen⁴³. Diese Einschränkungen führten zu einer Untersuchungsgesamtheit von jeweils zwei Lageberichten (Geschäftsjahre 2006 und 2010) von 80 im HDAX notierten Unternehmen (Konzernen) (in Summe folglich 160 Lageberichte). Nicht vom Abschlussprüfer testierte Inhalte des Lageberichts werden von der Untersuchung ausgeschlossen.

c) Charakterisierung der Stichprobe

Um im Folgenden die Ergebnisse differenzierter beurteilen zu können, werden die in die Untersuchung einbezogenen Unternehmen nach ihrer Index- und Branchenzugehörigkeit differenziert. Hinsichtlich der Indexzugehörigkeit per 31.12.2010 ergibt sich die in Abb. 1 dargestellte Verteilung. Hier zeigt sich, dass in der Stichprobe die Unternehmen des MDAX mit 40% am stärksten vertreten sind.

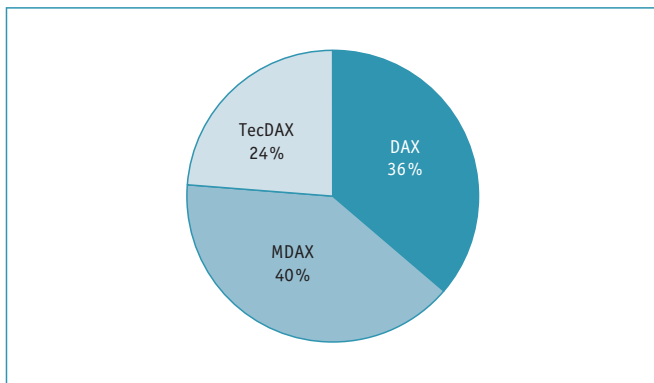


Abb. 1: Indexverteilung der Stichprobe

Die Einteilung der Unternehmen bezüglich der Branchen erfolgt anhand des Fama/French-Algorithmus, bei dem die von Thomson Reuters Datastream generierten vierstelligen *Standard Industrial Classification (SIC)-Codes* den einzelnen von *Fama* und *French* definierten Branchen-Portfolien zugeordnet werden⁴⁴.

Abb. 2 verdeutlicht, dass die Branche *Produktion, Energie- und Versorgungswirtschaft (Manuf)* mit 32% den größten Anteil der untersuchten Unternehmen ausmacht.

2. Untersuchungsergebnisse

Wie Abb. 3 verdeutlicht, ist das durchschnittliche Niveau der Kriterienberücksichtigung in beiden Jahren sehr gering, unterliegt jedoch einem Steigerungstrend. Im Berichtsjahr 2006 weist der IR-

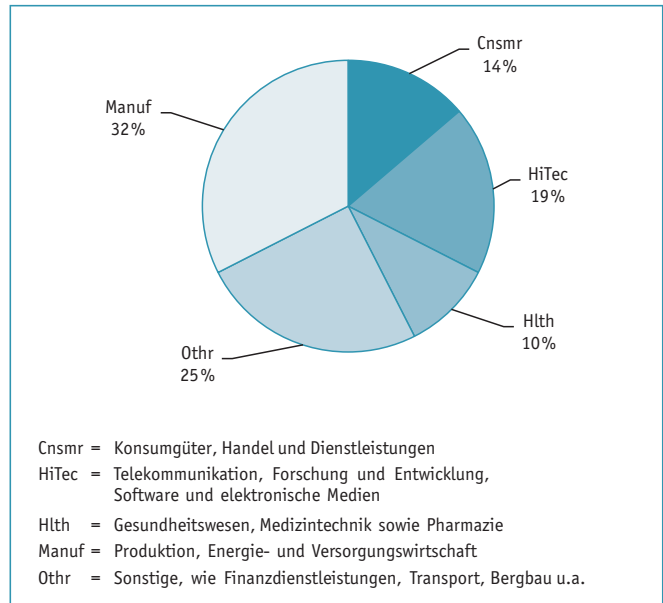


Abb. 2: Branchenverteilung der Stichprobe

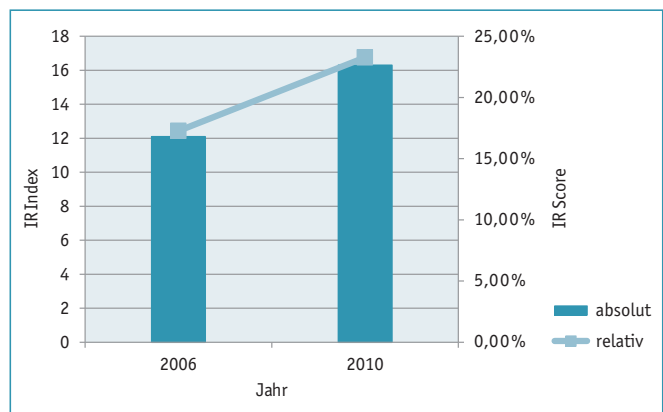


Abb. 3: Allgemeine Ergebnisdarstellung

Index von 70 maximal erreichbaren Punkten im Durchschnitt über alle in der Stichprobe enthaltenen Unternehmen einen Wert von 12,1 auf, was einem IR-Score von 17,3% entspricht. Im Jahr 2010 ist ein Anstieg auf 16,3 bzw. 23,3% und damit um ca. 35% im Vergleich zu 2006 zu verzeichnen. Der zwischen den Jahren festgestellte Mittelwertunterschied stellt sich unter Anwendung des t-Tests ($p < 0,05$) als statistisch signifikant heraus. Die Zunahme der Berichterstattungskonvergenz mit dem Konzept des IR über die betrachteten Jahre zeigt sich auch daran, dass die mittleren 50% der Unternehmen von maximal 70 möglichen Punkten im Berichts-

39 Vgl. auch Quick/Knocinski, ZfB 2006 S. 622.
 40 Hierunter fallen 25 der am 31.12.2010 im HDAX notierten Unternehmen.
 41 Hierzu zählen 4 der am 31.12.2010 im HDAX notierten Unternehmen.
 42 Diese Bedingung führt zum Ausschluss eines der am 31.12.2010 im HDAX notierten Unternehmen.
 43 Dies führt bei den Unternehmen, die ihren Bilanzstichtag in der zweiten Jahreshälfte haben (5 Unternehmen), dazu, dass der Lagebericht des Geschäftsjahres 2010 noch nicht nach dem überarbeiteten DRS 15 erstellt werden musste, was natürlich einen gewissen Einfluss auf das Untersuchungsergebnis haben könnte. Da bei keinem der in die Untersuchung einbezogenen Unternehmen das Geschäftsjahr zum 30.06. endet, ist für diesen Fall keine Regelung notwendig.
 44 Weitere Informationen bezüglich der von Fama und French entwickelten Methode der Industrieklassifikation finden sich bei Fama/French, Journal of Financial Economics 1997 S. 156 u. 179-181. Für nähere Informationen bezüglich der SIC-Codes siehe Clarke, Journal of Business 1989 S. 20 f. Die verwendete Industrieklassifikation findet sich unter http://mba.tuck.dartmouth.edu/pages/faculty/ken.french/Data_Library/changes_ind.html (Abruf: 26.03.2013).

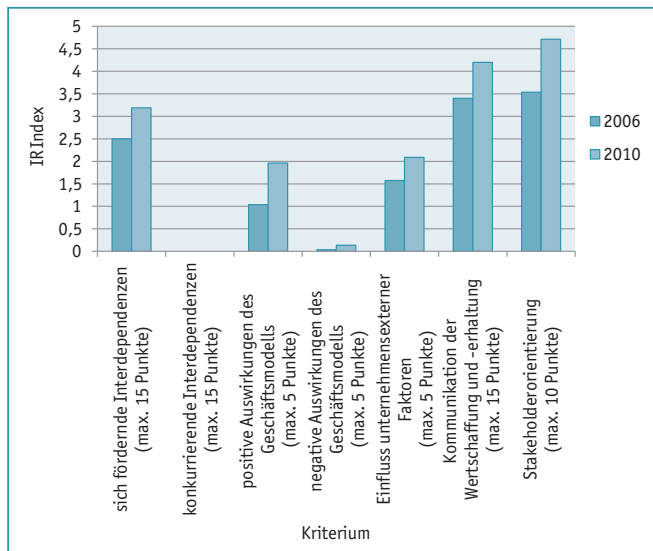


Abb. 4: Berücksichtigungsgrade in Abhängigkeit der Untersuchungskriterien

jahr 2006 zwischen 9 und 15 Punkte, und im Berichtsjahr 2010 zwischen 13 und 19 Punkte erzielen⁴⁵.

Bei Betrachtung der Ausprägungen bezüglich der einzelnen Untersuchungskriterien wird deutlich, dass die IR-Konvergenz über die betrachteten Geschäftsjahre bei allen Kriterien ansteigt (siehe Abb. 4).

Die Analyse der Interdependenzen zwischen den finanziellen und nicht-finanziellen Aspekten der Unternehmensperformance ergibt, dass in keinem der untersuchten Lageberichte konkurrierende Interdependenzen dargestellt werden. Dies legt die Vermutung nahe, dass Unternehmen von einer freiwilligen Berichterstattung derartiger Informationen absehen, da diese die Gefahr einer schlechteren Einschätzung der Unternehmenssituation durch die *stakeholder* in sich bergen⁴⁶. Hingegen verbessert sich der IR-Index bezüglich der Darstellung der sich fördernden Interdependenzen über die betrachteten Geschäftsjahre von durchschnittlich 2,50 auf 3,19 Punkte⁴⁷. Hierbei fällt zudem auf, dass in beiden betrachteten Geschäftsjahren die Unternehmen für die Darstellung der sich fördernden Interdependenzen zwischen den finanziellen und ökonomischen Aspekten der Unternehmensperformance die meisten Punkte erhalten (2006: 1,69 Punkte; 2010: 2,00 Punkte), sodass diesem Kriterium in der Unternehmensberichterstattung offensichtlich das höchste Gewicht innerhalb des hier betrachteten Hauptkriteriums zukommt. Die Darstellung der sich fördernden finanziellen und sozialen Interdependenzen weist das zweithöchste Gewicht auf (2006: 0,55 Punkte; 2010: 0,71 Punkte), gefolgt von der Darstellung der sich fördernden finanziellen und ökologischen Interdependenzen (2006: 0,26 Punkte; 2010: 0,48 Punkte)⁴⁸. Diese Zunahme der Berichtsinhalte könnte auf den im Jahre 2010 überarbeiteten DRS 15 zurückzuführen sein, der u.a. weitere Konkretisierungen bezüglich der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren beinhaltet⁴⁹.

Die Berichterstattung über Auswirkungen des Geschäftsmodells auf das Unternehmensumfeld weist mit einem Anstieg des IR-Index um 95% die stärkste relative Veränderung zwischen den Berichtsjahren auf. Aus Abb. 4 geht ferner hervor, dass in beiden betrachteten Geschäftsjahren die Unternehmen bezüglich der Darstellung der positiven Auswirkungen des Geschäftsmodells auf das Unternehmensumfeld im Durchschnitt besser abschneiden als bei der Darstellung

der negativen Auswirkungen. Im Berichtsjahr 2006 macht lediglich ein Unternehmen Aussagen zu negativen Auswirkungen. Im Geschäftsjahr 2010 steigt die Anzahl auf 11 Unternehmen, was einem Anteil von ca. 14% der insgesamt in die Untersuchung einbezogenen Unternehmen entspricht. Dieser Anteil erscheint jedoch vor dem in der Unternehmenskommunikation vorherrschenden Trend der Betonung des Positiven durchaus beachtenswert⁵⁰, sodass die im Rahmen des IR aufgestellte Forderung, über Aspekte ausgewogen, d.h. über negative und positive Aspekte gleichermaßen, zu berichten, sich merklich zu verbreiten scheint (wenn auch noch auf niedrigem absoluten Niveau).

Ferner scheint die Notwendigkeit der Berichterstattung über den Einfluss unternehmensexterner Faktoren auf das Geschäftsmodell zunehmend in das Bewusstsein der Unternehmen zu geraten, da der IR-Index bezüglich dieser Anforderung an ein IR über die Jahre von 1,58 auf 2,09 Punkte ansteigt⁵¹. Insgesamt muss jedoch berücksichtigt werden, dass die Unternehmen im betrachteten Untersuchungszeitraum dem Einfluss der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise unterliegen, sodass die in der vorliegenden Untersuchung festgestellte qualitative Verbesserung der Berichterstattung über den Einfluss unternehmensexterner Faktoren auf das Geschäftsmodell möglicherweise auch auf die wegen der Wirtschaftskrise veränderte Berichterstattung zurückzuführen ist⁵².

Einen größeren Einfluss auf das Gesamtergebnis hat die Berichterstattung über die Wertschaffung und -erhaltung (3,40 Punkte in 2006 und 4,20 Punkte in 2010) (s. Abb. 4)⁵³. Auch die Zunahme ist mit 0,80 Punkten deutlich, und dies obwohl gerade die Prognoseberichterstattung im Zuge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzmarktkrise eine rückläufige Berichtsqualität aufweist⁵⁴. Im Durchschnitt über alle Unternehmen erfährt die Kommunikation der mittelfristigen Wertschaffung und -erhaltung – gemessen am IR-Index – den höchsten Bedeutungszuwachs (2006: 1,29 Punkte; 2010: 1,65 Punkte), die Ausprägungen bezüglich der Kommunikation der kurzfristigen Wertschaffung und -erhaltung betragen 2006 1,35 Punkte und 2010 1,54 Punkte, wohingegen jene der langfristigen

45 Dass die aktuelle Berichterstattung der DAX30-Unternehmen bereits erste Ansätze einer integrierten Berichterstattung aufweist, zeigt auch die Studie von PwC (vgl. PwC, a.a.O. [Fn. 9], S. 27).

46 Ein ähnliches Verhalten zeigt sich im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung, bei der die Erwähnung von Konflikten vermieden wird (vgl. Mast/Fiedler, in: Michelsen/Godemann [Hrsg.], Handbuch Nachhaltigkeitskommunikation – Grundlagen und Praxis, 2. Aufl. 2007, S. 572 f.).

47 Die Bedeutung dieses Kriteriums kommt noch stärker in der Studie von PwC zum Ausdruck. So werden die Treiber des Gewinns zu 56% und die Treiber des Umsatzes sogar zu 73% gut dargestellt (vgl. PwC, a.a.O. [Fn. 9], S. 23).

48 Zu ähnlichen Ergebnissen gelangen Clausen/Loew/Kahlenborn, die feststellen, dass in der Geschäftsberichterstattung europäischer Unternehmen die Relevanz für den Geschäftserfolg bei den Mitarbeiterindikatoren häufiger dargestellt wird als bei den Umweltschutzindikatoren (vgl. Clausen/Loew/Kahlenborn, Lagebericht zur Lageberichterstattung, 2006, S. 30 f.).

49 Vgl. Haller/Fuhrmann, KoR 2012 S. 466 f.

50 Vgl. Mast/Fiedler, a.a.O. (Fn. 46), S. 572.

51 Ähnlich hierzu weist das in der Studie von PwC untersuchte Kriterium „external drivers“, welches u.a. „the linkage between external drivers and strategic choices“ beinhaltet, zu 34% eine „effective communication“ auf. Hingegen findet sich bei dem untersuchten Kriterium „risks“, welches sich u.a. auf „the influence of megatrends“ konzentriert, eine „effective communication“ i.H.v. 10%, sodass ein großes Verbesserungspotenzial hinsichtlich der Darstellung des Einflusses unternehmensexterner Faktoren auf die Unternehmensstrategie existiert (vgl. PwC, a.a.O. [Fn. 9], S. 17-20, 23).

52 Vgl. Hofmann/Lorson/Melcher, DB 2010 S. 237.

53 Im Gegensatz dazu weist in der Studie von PwC das untersuchte Kriterium „business operations“, welches u.a. auf die Frage abzielt, „how value is and will be created“, lediglich zu 10% eine „effective communication“ auf (vgl. PwC, a.a.O. [Fn. 9], S. 18 ff.). Demnach besteht laut PwC für dieses Kriterium ein erhebliches Verbesserungspotenzial (vgl. PwC, a.a.O. [Fn. 9], S. 22 f.).

54 Vgl. Barth/Beyhs, KoR 2010 S. 564 f.

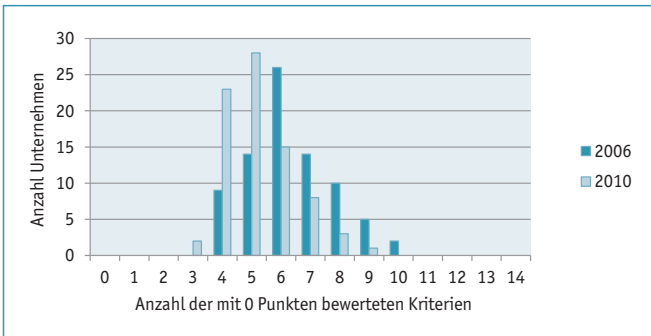


Abb. 5: Anzahl der nicht im Lagebericht erfassten Berichtselemente

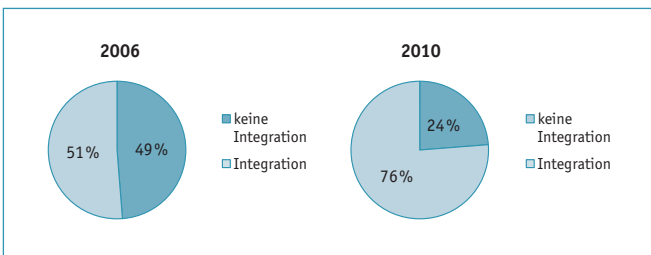


Abb. 6: Integration von Nachhaltigkeit in das Geschäftsmodell

Wertschaffung und -erhaltung bei 0,76 Punkten (2006) und 1,01 Punkten (2010) liegen.

In den untersuchten Lageberichten kommt in beiden betrachteten Jahren die Stakeholderorientierung am stärksten zum Ausdruck (s. Abb. 4); sowohl im Berichtsjahr 2006 als auch im Berichtsjahr 2010 wird fast ein Drittel der im Durchschnitt erreichten Gesamtpunkte in Bezug auf dieses Kriterium erreicht, wobei die die Bedürfnisse interner *stakeholder* betreffende Berichterstattung besser abschneidet (2006: 1,79 Punkte; 2010: 2,54 Punkte) als jene, die sich auf die Bedürfnisse externer *stakeholder* bezieht (2006: 1,75 Punkte; 2010: 2,18 Punkte). Die von relativ vielen Unternehmen erreichte Punktzahl i.H.v. 6 Punkten im Berichtsjahr 2006 und 8 Punkten (allerdings lediglich von einem Unternehmen) im Berichtsjahr 2010 ist beachtenswert, da aufgrund der durchaus konträr zueinander stehenden Interessen der *stakeholder* eine an allen *stakeholdern* ausgerichtete Unternehmensstrategie und damit Berichterstattung in der Praxis nur schwerlich durchführbar ist⁵⁵.

Dass die in der Studie angewandten IR-Beurteilungskriterien über die Jahre zunehmend in das Bewusstsein der Unternehmen geraten, macht auch die Darstellung in Abb. 5 deutlich. So weisen im Berichtsjahr 2006 die mittleren 50% der Unternehmen zwischen 5 und 7 Kriterien auf, die mit 0 Punkten bewertet werden. Diese Verteilung verschiebt sich über die betrachteten vier Jahre dahingehend, dass im Berichtsjahr 2010 die mittleren 50% der Unternehmen nur noch zwischen 4 und 6 Kriterien aufweisen, über die nicht berichtet wird. Diese Verschiebung könnte darauf zurückgeführt werden, dass Unternehmen Nachhaltigkeit als werttreibenden Faktor erkannt haben und dies an die Adressaten des Lageberichts kommunizieren wollen⁵⁶ – eine Schlussfolgerung, die auch durch das in Abb. 6 zum Ausdruck gebrachte Analyseergebnis unterstützt wird, wonach der Anteil der Unternehmen, die laut Angabe im Lagebericht das Thema „Nachhaltigkeit“ in ihr Geschäftsmodell integrieren, von 2006 auf 2010 um 25% ansteigt.

Entsprechend der im Rahmen der IR-Literatur postulierten notwendigen Voraussetzung der Integration von Nachhaltigkeit in das Ge-

schäftsmodell für die Erstellung eines integrierten Berichts⁵⁷, ergibt die Analyse sowohl für das Jahr 2006 als auch für das Jahr 2010 im Durchschnitt einen höheren IR-Score für die Unternehmen, die im Lagebericht von einer Integration des Nachhaltigkeitsprinzips in das Geschäftsmodell sprechen, als für die restlichen Unternehmen (vgl. Abb. 7). Aufgrund der unter Anwendung des t-Tests ($p < 0,05$) festgestellten Signifikanz der Unterschiede im IR-Score ist zu konstatieren, dass die Integration von Nachhaltigkeit in das Geschäftsmodell zu einer im Durchschnitt höheren IR-Konvergenz führt.

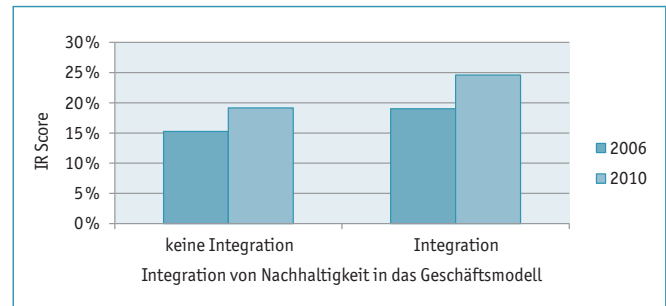


Abb. 7: Berücksichtigungsgrade in Abhängigkeit des Geschäftsmodells

Jedoch zeigen auch Unternehmen, die im Lagebericht nicht auf eine Nachhaltigkeitsorientierung ihres Geschäftsmodells hinweisen, in ihren IR-Scores eine statistisch signifikante Zunahme (t-Test, $p < 0,05$) zwischen den Berichtsjahren i.H.v. 3,8%.

Die in Abb. 8 auf S. 250 dargestellte Differenzierung der in den Untersuchungsjahren insgesamt erreichten IR-Scores macht deutlich, dass deren Ausprägung bei Unternehmen des DAX signifikant (t-Test, $p < 0,05$) höher ist als bei Unternehmen des MDAX und deren IR-Scores wiederum signifikant höher sind als jene des TecDAX (t-Test, $p < 0,05$). Somit scheint das Ausmaß der IR-Konvergenz der Hierarchie der drei Indizes zu entsprechen⁵⁸. Diese Beobachtung zieht sich ohne Ausnahme durch alle Hauptkriterien der Analyse. Aufgrund der Signifikanz der Mittelwertunterschiede kann von einer Index-spezifischen IR-Konvergenz ausgegangen werden, welche möglicherweise einerseits auf die Erfüllung der an der Marktkapitalisierung gekoppelten Erwartungshaltung der *stakeholder* hinsichtlich der Unternehmenstransparenz bzw. andererseits auf die unterschiedlich verfügbaren Kapazitäten für eine qualitativ hochwertige Berichterstattung der einzelnen in den jeweiligen Indizes gelisteten Unternehmen zurückgeführt werden kann⁵⁹.

55 Vgl. Lackmann, Die Auswirkungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung auf den Kapitalmarkt, 2010, S. 15.
 56 Vgl. z.B. Accenture/United Nations Global Compact, A New Era of Sustainability – UN Global Compact-Accenture CEO Study 2010, 2010, S. 13 u. 33; Deloitte, Sustainable Finance – The Risks and Opportunities that (some) CFOs are overlooking, 2011, S. 3-5 oder auch McKinsey, Valuing corporate social responsibility – McKinsey Global Survey Results, 2009, S. 2.
 57 Siehe z.B. Eccles/Krzus, a.a.O. (Fn. 5), S. 4; Ernst & Young, CcASS News – Climate Change & Sustainability Services, Ausgabe 15/2011 S. 16 oder auch Wensen/Broer/Klein/Knopf, The state of play in sustainability reporting in the EU, 2011, S. 83.
 58 Dieses Ergebnis steht im Einklang mit den Ergebnissen anderer Studien zum Berichterstattungsverhalten von Unternehmen (siehe u.a. Barth/Beyhs, KoR 2010 S. 565; Dietsche/Fink, KoR 2008 S. 259 oder auch Weissenberger/Sieber/Kraft, KoR 2011 S. 261).
 59 Vgl. bezüglich dieser Argumentation auch Dietsche/Fink, KoR 2008 S. 259. Jedoch darf nicht zwangsläufig davon ausgegangen werden, dass der hier aufgezeigte Zusammenhang zwischen der IR-Konvergenz und der Indexzugehörigkeit für jedes einzelne in die Untersuchung einbezogene Unternehmen gilt. Vielmehr zeigt sich, dass Unternehmen des TecDAX oder MDAX durchaus bessere Ergebnisse als DAX-Unternehmen aufweisen können.

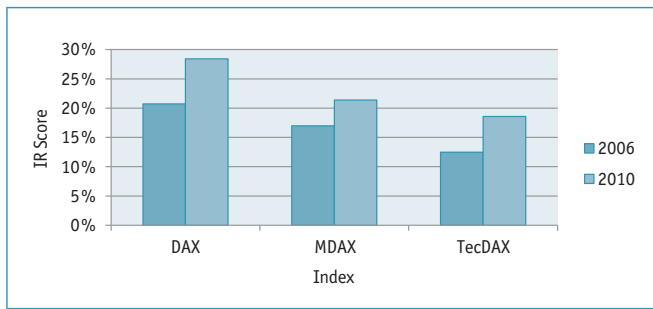


Abb. 8: Berücksichtigungsgrade in Abhängigkeit der Indexzugehörigkeit

Festzustellen ist weiterhin, dass sich über den Untersuchungszeitraum betrachtet die IR-Konvergenz der Lageberichte im Durchschnitt bei allen Indizes statistisch signifikant (t -Test, $p < 0,05$) verbessert. Der zwischen den Berichtsjahren festgestellte Mittelwertunterschied ist bei den Unternehmen des DAX am höchsten. Im Berichtsjahr 2006 weist der IR-Index von 70 maximal erreichbaren Punkten im Durchschnitt über alle im DAX enthaltenen Unternehmen einen Wert von 14,5 auf. Im Jahr 2010 ist ein Anstieg um 5,4 Punkte auf 19,9 zu verzeichnen. Der zwischen den Jahren festgestellte Anstieg des den TecDAX betreffenden IR-Index beträgt 4,3 Punkte, gefolgt von dem den MDAX betreffenden IR-Index, mit einem Anstieg um 3,1 Punkte.

Eine vergleichbare Beobachtung ist bezüglich der verschiedenen betrachteten Branchen zu machen (siehe Abb. 9)⁶⁰. Im Vergleich zum Berichtsjahr 2006 steigt der IR-Score in jeder Branche signifikant ($p < 0,05$), sodass selbst bei jeder einzelnen Branche eine Tendenz in Richtung eines IR zum Vorschein kommt. Weiterhin erweisen sich in beiden Berichtsjahren die Unternehmen der Branche *Konsumgüter, Handel und Dienstleistungen (Cnsmr)* als jene mit den höchsten IR-Scores, während die Unternehmen der *HiTec*-Branche den geringsten IR-Score aufweisen⁶¹.

Bei näherer Betrachtung der einzelnen Branchen ergeben sich signifikante ($p < 0,05$) Unterschiede hinsichtlich des IR-Konvergenzniveaus zwischen den Branchen⁶². So weisen im Berichtsjahr 2006 die Unternehmen der *Cnsmr*-Branche einen signifikant höheren IR-Score als die Unternehmen der *HiTec*-Branche sowie der Branche *Sonstige (Othr)* auf. Weiterhin zeigt sich, dass im Berichtsjahr 2006 der IR-Score der Unternehmen der *Manuf*-Branche signifikant höher ist als jener der Unternehmen der *HiTec*-Branche. Mit Blick auf das Berichtsjahr 2010 kann festgestellt werden, dass lediglich der Mittelwertunterschied zwischen der *Cnsmr*-Branche und der *HiTec*-Branche statistisch signifikant ist. Demzufolge sind die IR-Scores nicht unabhängig von der Branchenzugehörigkeit der einbezogenen Unternehmen. Vielmehr stützt die Branchensicht die nach Indexzugehörigkeit gewonnenen Ergebnisse, da der Berücksichtigung

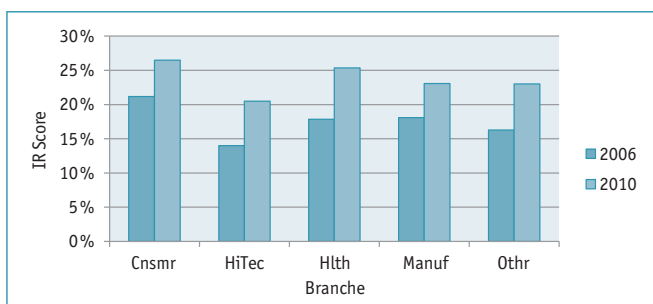


Abb. 9: Berücksichtigungsgrade in Abhängigkeit der Branche

sichtigungsgrad der IR-Kriterien bei Unternehmen der *Cnsmr*-Branche, die entweder im DAX oder im MDAX notiert sind (siehe Tab. 2), in beiden Jahren signifikant höher ist als bei den überwiegend im TecDAX gelisteten Unternehmen der *HiTec*-Branche.

Index	DAX	MDAX	TecDAX	Summe
Branche				
Cnsmr	5	6	0	11
HiTec	3	3	9	15
Hlth	3	2	3	8
Manuf	9	11	6	26
Othr	9	10	1	20
Summe	29	32	19	80

Tab. 2: Untersuchungssample – Indexzugehörigkeit und Branche

Um im Folgenden Aussagen darüber zu treffen, wie die Ergebnisse der Unternehmen einer Branche verteilt sind und welche Unterschiede sich bei der Verteilung zwischen den betrachteten Geschäftsjahren ergeben, bietet sich die Berechnung von Streuungsparametern und deren Darstellung im in Abb. 10 enthaltenen Box-Plot-Diagramm an⁶³.

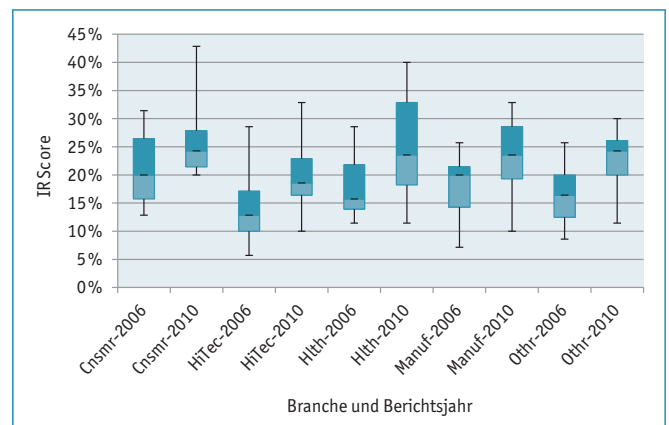


Abb. 10: Streuung der Branchenergebnisse im Jahresvergleich

Wie aus Abb. 10 ersichtlich wird, erhöht sich die als Differenz zwischen der kleinsten und größten Merkmalsausprägung berechnete Variationsbreite der einzelnen Branchenergebnisse von 2006 auf 2010. Davon ausgeschlossen sind die Unternehmen der *HiTec*-Branche, deren Ergebnisse in beiden Berichtsjahren in gleichem Ausmaß streuen. Für die restlichen Branchen ist daher festzustellen, dass sich im Vergleich zu 2006 und bei Betrachtung der Extremfälle die Unterschiede in den IR-Scores erhöhen, was eine zunehmende

60 Um die Übersichtlichkeit zu wahren, werden die jeweiligen Branchen mit den in Abb. 2 enthaltenen Abkürzungen bezeichnet.

61 In der Studie von PwC findet sich insofern ein ähnliches Ergebnis, als dass die Branche „chemicals“ mit einer „effectiveness of corporate reporting“ von 66,7% den höchsten Wert erreicht (vgl. PwC, a.a.O. [Fn. 9], S. 26). Jedoch weist die Branche „pharmaceuticals“ lediglich einen Wert i.H.v. 54,7% auf (vgl. PwC, a.a.O. [Fn. 9], S. 26).

62 Für einen Branchenvergleich über 9 Branchen siehe PwC, a.a.O. (Fn. 9), S. 26.

63 Hierbei entspricht die blau hinterlegte Box dem Bereich, in dem die mittleren 50% der Werte liegen. Sie wird durch das obere bzw. 0,75-Quantil (in der Abbildung dunkelblau dargestellt) und das untere bzw. 0,25-Quantil (in der Abbildung hellblau dargestellt) begrenzt. Der in der Box vorhandene Strich stellt den Median dar. Die nach unten zeigende Antenne reicht bis zur kleinsten Merkmalsausprägung, wohingegen die nach oben zeigende Antenne bis zur größten Merkmalsausprägung reicht.

Divergenz der Berichterstattung bezüglich der Berücksichtigung der IR-Kriterien zum Ausdruck bringt. Damit einher geht jedoch auch eine auf höherem Niveau liegende Bandbreite an erreichten Punkten. Liegt das Minimum über alle Branchen im Jahr 2006 bei 4, ist es in 2010 bei 7 erreichten Punkten. Bei Betrachtung des Maximums über alle Branchen ergibt sich ein ähnliches Bild. Im Berichtsjahr 2006 werden von den 70 zu erreichenden Punkten maximal 22 Punkte erreicht, wohingegen in 2010 das Maximum bei 30 Punkten liegt. Trotz der höheren Variationsbreite erhöht sich der Quartilabstand, d.h. die Differenz zwischen dem 0,75- und 0,25-Quantil, lediglich bei der *Hlth*-Branche sowie der *Manuf*-Branche. Bei allen anderen Branchen geht dieser trotz einer höheren bzw. konstanten Variationsbreite zurück, was bedeutet, dass die bezogen auf den IR-Score mittleren 50% der untersuchten Lageberichte im Berichtsjahr 2010 weniger stark differieren als im Berichtsjahr 2006. Hieraus bietet sich die Vermutung an, dass mit der in den letzten Jahren entstandenen öffentlichen Diskussion um eine neue, integrierte Form der Berichterstattung sowohl ein allgemeines Verständnis von IR als auch eine Präzision der hinter dem Konzept des IR stehenden Grundidee einhergeht, sodass sich die Umsetzung des IR innerhalb der von den Unternehmen publizierten Lageberichte über die Zeit angleicht.

3. Relativierung der Untersuchungsergebnisse

Die Ergebnisse der Studie sind vor dem Hintergrund der Einschränkungen zu betrachten, die sich aus der Konzeption der Studie ergeben. So ist das zum Einsatz kommende Scoringmodell zwar einfach und nachvollziehbar, die Beurteilung der Kriterienberücksichtigung jedoch in einem hohen Maß subjektiv, da die Analyse aller Berichte lediglich von einer Person vorgenommen wurde. Außerdem stellen die Ergebnisse bezüglich der Score-Werte und -Veränderungen lediglich Beobachtungen dar, logische Erklärungszusammenhänge oder Ursache-Wirkungsbeziehungen sind nicht möglich. Ebenso können keine Aussagen über Intentionen der jeweiligen Unternehmensmanagements bei der Gestaltung der Lageberichte gemacht werden. Zudem sind die erzielten Ergebnisse nur für den HDAX valide, sodass eine über diesen Index hinausgehende Verallgemeinerung der Ergebnisse als unangemessen erscheint.

IV. Zusammenfassung und Fazit

Aufgrund der wachsenden Bedeutung der Berücksichtigung des Nachhaltigkeitsprinzips in der Unternehmensführung und der damit einhergehenden zunehmenden Bedeutung von nicht-finanziellen Werttreibern für den Unternehmenserfolg und -wert sowie einer Zunahme an nebeneinanderstehenden singulären Informationsinstrumenten in der Unternehmensberichterstattung wird seit geraumer Zeit das Konzept des Integrated Reporting (IR) diskutiert und als Lösung zur Steigerung der Relevanz der Unternehmensberichterstattung propagiert.

Unter IR wird grundsätzlich ein Prozess des Zusammenführens von finanziellen, ökologischen und sozialen sowie die Unternehmensführung betreffenden Informationen in einem klaren, konsistenten und vergleichbaren Format verstanden. Ziel ist, das Geschäftsmodell im Kontext des Unternehmensumfelds und die Wechselwirkungen der wesentlichen Einflussparameter sowie die kurz-, mittel- und langfristigen Wertbeiträge zu erfassen und für alle *stakeholder* glaubhaft transparent zu machen. Der normative Rahmen in Deutschland schafft adäquate Möglichkeiten, das Konzept des IR in der Lageberichterstattung zur Anwendung kommen zu lassen.

Die vorgestellte empirische Studie versucht auf Basis eines Scoringmodells unter Verwendung von selbst entwickelten Beurteilungskriterien und eines daraus abgeleiteten IR-Index bzw. IR-Score herauszufinden, inwieweit Konzernlageberichte von im HDAX vertretenen Mutterunternehmen aus den Jahren 2006 und 2010 bereits Charakteristika eines IR aufweisen (als IR-Konvergenz bezeichnet) und ob sich eine Zunahme dieser Charakteristika über den vierjährigen Betrachtungszeitraum beobachten lässt.

Vor dem Hintergrund der konzeptionellen Einschränkungen der Studie lassen sich daraus folgende Erkenntnisse gewinnen:

- Das Indexniveau der IR-Konvergenz in den Lageberichten der beiden Untersuchungsjahre ist relativ gering, erhöht sich allerdings über die betrachteten Jahre signifikant.
- Unternehmen, die im Lagebericht explizit zum Ausdruck bringen, dass sie eine Nachhaltigkeitsorientierung in ihr Geschäftsmodell aufgenommen haben, weisen eine signifikant höhere IR-Konvergenz auf als Unternehmen, die dies nicht tun.
- Die IR-Konvergenz zeigt Parallelen zur Hierarchie der Indizes im Prime Standard der Deutsche Börse AG. So weisen in beiden betrachteten Berichtsjahren die Unternehmen des DAX im Durchschnitt die signifikant höchsten Score-Werte auf, gefolgt von Unternehmen des MDAX und schließlich des TecDAX. Weiterhin zeigt sich im Einklang mit dem Gesamtergebnis ein statistisch signifikanter Anstieg der IR-Konvergenz über die Jahre.
- Eine vergleichbare Beobachtung ist bei der Differenzierung der Ergebnisse nach Branchen zu machen. So ergibt sich für alle Branchen ein statistisch signifikanter Anstieg der IR-Scores zwischen den Jahren. Jedoch sind die durchschnittlichen Score-Ausprägungen zwischen den Branchen unterschiedlich. So ist in beiden betrachteten Geschäftsjahren der Berücksichtigungsgrad der IR-Kriterien im Durchschnitt bei den Unternehmen der Branche *Konsumgüter, Handel und Dienstleistungen* signifikant höher als bei den Unternehmen der *HiTec*-Branche (*Telekommunikation, Forschung und Entwicklung, Software und elektronische Medien*). Zudem ergibt sich für die beiden untersuchten Jahre, dass die Unternehmen der Branche *Konsumgüter, Handel und Dienstleistungen* den höchsten und die Unternehmen der *HiTec*-Branche den geringsten durchschnittlichen Berücksichtigungsgrad der IR-Kriterien aufweisen.

Diese Ergebnisse legen die Vermutung nahe, dass die im HDAX notierten Unternehmen zunehmend Charakteristika des IR-Konzepts in den Lagebericht aufnehmen und damit die von Seiten der Normensetzer (Gesetzgeber und DRSC)⁶⁴ geschaffene Möglichkeit der Erweiterung des Lageberichts um Inhalte des IR nutzen. Hierdurch kommen die Unternehmen offensichtlich – wenn auch noch auf durchschnittlich niedrigem Niveau – dem Vorschlag des IIRC nach, den Lagebericht als Instrument zu nutzen, um – wenn auch nicht das gesamte Konzept, so zumindest – Komponenten des IR-Konzepts umzusetzen und in der Berichtspraxis zu etablieren⁶⁵. Vor dem Hintergrund des neuen Lageberichtstandards DRS 20 sowie der voraussichtlichen Verabschiedung des *Framework* des IIRC Ende dieses Jahres, wird es interessant sein zu beobachten, ob die IR-Konvergenz der Lageberichte deutscher Unternehmen weiter zunehmen wird.

⁶⁴ Vgl. Haller/Fuhrmann, KoR 2012 S. 469.

⁶⁵ Ein solches – wenn auch zahlenmäßig überschaubares – Interesse zeigt sich auch an der Mitwirkung von vier deutschen Unternehmen am sog. Pilot Programme des IIRC. Dies sind Deutsche Bank, SAP AG, EnBW Energie Baden-Württemberg AG sowie die Flughafen München GmbH (siehe www.theiirc.org/companies-and-investors/pilot-programme-business-network/ [Abruf: 26.03.2013]).